

Hans Kratzer Leoben-Göb:

DIE HUCHEN DER MUR UND IHR BIOGESELLSCHAFTLICHES VERHÄLTNIS ZUR REGENBOGENFORELLE, ZUR BACHFORELLE UND ZUR ÄSCHE

Überall, wo die Mur gut besetzte Huchentrecken aufweist, gelingt es nicht, die Regenbogenforelle hochzubringen, obwohl auch für sie ausreichend Lebensraum vorhanden wäre. Trotz mehrfacher Besatzversuche und laufender Zuwanderung aus größeren Nebenbächen ist sie dort neben der Äsche und der Bachforelle nur vereinzelt anzutreffen. Der Grund hierfür ist meines Erachtens darin zu suchen, daß sich die Regenbogenforelle gerne im tieferen Wasser aufhält, wo sie eine leichte Beute des raubenden Huchens wird. Anders sind Bachforelle und Äsche, welche mit dem Huchen seit Jahrtausenden vergesellschaftet und eben deshalb auf ihn — ihren Feind — eingestellt sind: So suchen sich Bachforellen und Äschen ihre Standplätze instinktiv an seichteren Stellen oder in der Nähe von Unterständen und Steinblöcken aus. Dies aber sind die Standorte, zu denen sie flüchten können und die ihnen Sicherheit bieten. Umgekehrt hat sich der Huchen diesen naturgesetzlichen Umständen insofern gebeugt, als er Stellen, an welchen er keine Aussichten auf Beute hat, meidet.

Ich möchte nach meinen Erfahrungen fast die Behauptung aufstellen, daß ein Huchengebiet durch stärkeren Besatz mit Regen-

bogenforellen insofern verdorben werden kann, als die Erfolgsaussichten des Huchenfischers beträchtlich eingeschränkt werden durch den Umstand, daß die „sorglose“ Regenbogenforelle für den Huchen stets leicht erreichbar ist.

Was — nach meinen Beobachtungen in der Mur — die Bevorzugungsreihenfolge des Huchens bei seinen Mahlzeiten anlangt, so hätte sie zu lauten: Regenbogenforelle, Bachforelle, Äsche. Diese Beobachtung gilt, wie gesagt, für die Mur. Sie weicht von den Beobachtungen, die Herr Markovec in der Krems und Enns machen konnte, erheblich ab. Dort steht ja die Bachforelle an erster Stelle und hinter ihr folgt die Äsche und die Regenbogenforelle.

Die Unterschiede, die Herr Markovec, bezüglich der Beutevorliebe von kleineren und größeren Huchen (kleinere bevorzugen Bachforellen, größere Äschen) machen konnte, kann ich für die Mur mit dem besten Willen nicht bestätigen. Eine besondere Vorliebe für Bachforellen kann auch vorgetäuscht sein, und zwar durch jene Spezialisten, welche sich während der Bachforellen-Laichzeit an die Bachmündungen stellen und dort aufsteigenden Bachforellen Vorpaß halten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kratzer Hans

Artikel/Article: [Die Huchen in der Mur und ihr biogesellschaftliches Verhältnis zur Regenbogenforelle, zur Bachforelle und zur Äsche 201](#)